

## **Hengstauswahl bei Trägerstuten**

Seit vergangenem Jahr sind die DNS-Tests für Wasserkopf und Zwergwuchs für die Mitglieder des KFPS erhältlich. Jede Tierart und jede Rasse hat seine eigenen erblichen Belastungen. Die DNS-Test sind ein starkes Hilfsmittel um diese Probleme einzudämmen. Letztes Jahr ist sowohl auf der KFPS Homepage, im Phryso (NL) sowie auch in Vorträgen, auf den Umgang mit den DNS-Tests eingegangen worden. Nun sind in der Zwischenzeit viele Stuten auf Trägerschaft der Gendefekte getestet worden, daraus folgen viele praktische Fragen, welche die Hengstauswahl bei betroffenen Stuten betreffen. Mit diesem Artikel sollen diese noch einmal beleuchtet werden.

### **Träger sind wertvoll für die Zucht**

Die Tatsache, dass eine Stute Trägerin eines der Gene ist, heisst nicht, dass die Stute keinen Wert für die Zucht hat. Das KFPS unterstreicht dies, indem Trägerschaft auch für einen Hengst kein Grund ist ihn nicht für die Zucht zu kören. Da Risikoanpaarungen nun ausgeschlossen werden können, ist die Trägerschaft kein Problem mehr. Das ausschliessen von Trägern (Hengsten und Stuten) könnte (erneut) eine signifikante Zunahme von Inzucht bedeuten und auch der Qualitätsverbesserung im Weg stehen.

### **Welcher Anteil der Population ist Träger**

Der Anteil von Trägern des Wasserkopfgenes und des Zwergwuchsgenes ist ungefähr gleich. Für beide Gendefekte sind ungefähr 1 von 7 Pferden Träger. Dies war auch die Einschätzung vor dem Test, welche nun auf Grund der getesteten Pferde bestätigt wurde. Das Wissen über das Vorkommen von Risikoanpaarungen, auch bevor die DNS-Tests erhältlich waren, hat zu dem Ergebnis geführt das die Anzahl der Fohlen welche mit diesen Gendefekten geboren wurden, kleiner als 1% ist.

### **Was ist eine Risikoanpaarung**

Eine Risikoanpaarung ist eine Verpaarung von einer Stute und einem Hengst, die beide Träger der selben Abweichung sind. Bei einer Risikoanpaarung werden 1 von 4 Fohlen (25%) die betreffende Abweichung haben. Das spricht dafür, dass solche Risikoanpaarung nicht getätigt werden sollen. Ist die Stute kein Träger, dann ist die Chance auf ein Wasserkopf oder Zwergwuchsfohlen bei Null, ungeachtet ob der Hengst Träger ist oder nicht.

### **Wie kann man eine Risikoanpaarung verhindern?**

Solange nur von den Hengste welche ab 2014 gekört wurden bekannt ist ob sie Träger sind oder nicht, können Risikoanpaarungen vorkommen. Bei einer getesteten Zuchtstute empfiehlt es sich die Hengstwahl mit dem Hengsthalter abzustimmen. Im Prinzip sollten alle Zuchtstuten getestet werden, vor allem aber, wenn Hengste welche Träger sind, verwendet werden. Diese sollten immer nur auf negativ getestete Stuten eingesetzt werden.

### **Warum werden nicht alle Hengste getestet?**

Die KFPS-Politik ist darauf ausgerichtet, Risikoanpaarungen und damit Geburten von Wasserkopf- und Zwergwüchsigen Fohlen auszuschliessen. Das Risiko besteht, dass wenn von allen Hengsten die Trägerschaft bekannt wäre, diese nicht mehr von den Züchtern verwendet werden. Dies ist unerwünscht, da diese Hengste trotz Trägerschaft einen positiven Beitrag an die Zucht liefern können. Das ausschliessen von zwei Mal einen von sieben Hengsten (fast einem Drittel aller Hengste) würde zu einer unverantwortbaren Zunahme der Inzucht und damit zu einem erhöhten Risiko für neue Erbkrankheiten führen. Daher fiel die Wahl auf eine Übergangsphase. Bei Hengsten welche ab letztem Jahr gekört wurden, wird eine allfällige Trägerschaft veröffentlicht. Während dieser Übergangsphase kann durch die Zusammenarbeit zwischen Züchtern und Hengsthaltern die Geburt von Zwergwüchsigen und Wasserkopffohlen verhindert werden.

### **Wie sinnvoll ist es nur mit Nicht-Trägertieren zu züchten?**

Die Chance, dass ein Träger dem Gendefekt an seine Nachkommen weitervererbt liegt bei 50%. So sind durchschnittlich bei einer Anpaarung von einem Träger mit einem Nichtträger 50% der Nachkommen wieder Träger des Gendefektes. Ist es ratsam nach einer Zucht nur mit Nichtträgertieren zu streben? Das züchten nur mit Nichtträgertieren sieht das KFPS als sehr unerwünscht an:

1. Das ausschliessen aller Trägertiere würde zu einer Zunahme der Inzucht führen
2. Zuchttechnisch würden wertvolle Zuchttiere ausgeschlossen, wodurch der Zuchtfortschritt vermindert würde
3. Die Gentests können dazu eingesetzt werden Risikoanpaarungen zu vermeiden, dass ein Tier Träger ist muss nicht heissen, dass es nicht in der Zucht eingesetzt werden kann.
4. Durch das Vermeiden von Risikoanpaarungen werden Trägerhengste weniger gebraucht (diese Tendenz war schon vor der Entwicklung des DNS-Testes deutlich sichtbar) wodurch der Prozentsatz der Träger allmählich abnehmen wird, wodurch Gendefekte im Lauf der Zeit abnehmen werden.
5. Das KFPS arbeitet an der Entwicklung von Tests für weitere Gendefekte. Das Züchten nur mit freien Elterntieren ist daher zurzeit unmöglich.

### **Wie die Hengstwahl treffen eine Stute Träger ist?**

Im Fall das die Stute über den DNS-Test als Träger des Wasserkopf oder Zwergwuchsgenes identifiziert wurde, muss die Hengstwahl mit dem entsprechenden Hengsthalter besprochen werden, ob diese Anpaarung machbar ist. Auf der Basis von Rückmeldungen bei Abweichungen an den Hengsthalter, weiss dieser ob sein Hengst allenfalls Träger ist. Bei Zweifel kann der Besitzer der Trägerstute auch das KFPS zu spezifischen Anpaarungen angefragt werden (mail@kfps.nl)

### **Wie kann die Stute getestet werden?**

Aus der Sicht des Tierwohlergehens, erachtet es das KFPS als unmoralisch mit ungetesteten Stuten zu züchten. Das ist auch der Grund warum das KFPS den Test für einen tiefen Tarif anbietet. Für 45 Euro wird das Pferd auf Wasserkopf, Zwergwuchs und Fuchsfaktor getestet. Der Antrag für den Test kann beim KFPS unter „Mijn KFPS“ ausgefüllt werden (Geht nur wenn per Bankeinzug bezahlt wird – ein Formular zum Ausdrucken können sie untenstehend downloaden. Fragen sie beim KFPS an, ob bereits DNS-Material ihrer Stute im Archiv vorhanden ist, was bei vielen Pferden der Fall ist, wenn dem so ist, brauchen sie nur das ausgefüllte Formular an den KFPS zu mailen!)

Quelle: KFPS / Übersetzung: P.Baumgartner